



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

14. Auftritt. Chrysender. Damins. Valer. Anton.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

14. Auftritt.

Chryfander. Damis. Valer. Anton.

Chryfander (mit einem Zeitungsblatt in der Hand). Nun, nicht wahr, Herr Valer? mein Sohn ist nicht von der Heirat abzubringen? Sehen Sie, daß nicht sowohl ich als er auf diese Heirat dringt?

Damis. Ich? ich auf die Heirat dringen?

Chryfander. St! st! st!

Damis. Ei, was st, st! Meine Ehre leidet hierunter. Könnte man nicht auf die Gedanken kommen, wer weiß, was mir an einer Frau gelegen sei?

Chryfander. St! st! st!

Valer. O, brauchen Sie doch keine Umstände. Ich sehe es ja wohl! Sie sind mir beide entgegen. Was für ein Unglück hat mich in dieses Haus führen müssen! Ich muß eine liebenswürdige Person antreffen; ich muß ihr gefallen und muß doch endlich nach vieler Hoffnung alle Hoffnung verlieren. Damis, wenn ich jemals einiges Recht auf Ihre Freundschaft gehabt habe — —

Damis. Aber nicht wahr, Valer? einer Sache wegen muß man auf die berlinische Akademie recht böse sein? Bedenken Sie doch, sie will künftig die Aufgaben zu dem Preise zwei Jahre vorher bekannt machen. Warum denn zwei Jahr? war es nicht an einem genug? Hält sie denn die Deutschen für so langsame Köpfe? Seit ihrer Erneuerung habe ich jedes Jahr meine Abhandlung mit eingeschickt; aber, ohne mich zu rühmen, länger als acht Tage habe ich über keine zugebracht.

Chryfander. Wißt ihr denn aber auch, ihr lieben Leute, was in den Niederlanden vorgegangen ist? Ich habe hier eben die neueste Zeitung. Sie haben sich die Köpfe wacker gewaschen. Doch die Alliierten, ich bin in der That recht böse auf sie; haben sie nicht wieder einen wunderbaren Streich gemacht! —

Anton. Nun, da reden alle drei etwas anders! Der spricht von der Liebe, der von seinen Abhandlungen, der vom Kriege. Wenn ich auch etwas Besonders reden soll, so werde ich vom Abendessen reden. Vom Mittage an bis auf den Abend um sechs Uhr zu fasten, sind keine Narrenspoffen.

Valer. Unglückliche Liebe!

Damis. Die unbesonnene Akademie!

Chryfander. Die dummen Alliierten!

Anton. Die vierte Stimme fehlt noch: die langsamen Bratenwender!

15. Auftritt.

Lisette. Damis. Valer. Chryfander. Anton.

Lisette. Nun, Herr Chryfander? ich glaubte, Sie hätten die Herren zu Tische rufen wollen. Ich sehe aber, Sie wollen selbst gerufen sein. Es ist schon aufgetragen.

Anton. Das war die höchste Zeit! dem Himmel sei Dank!

Chryfander. Es ist wahr; es ist wahr; ich hätte es bald vergessen. Der Zeitungsmann hielt mich auf der Treppe auf. Kommen Sie, Herr Valer; wir wollen die jetzigen Staatsgeschäfte ein wenig miteinander bei einem Gläschen überlegen. Schlagen Sie sich Julianen aus dem Kopfe. Und du, mein Sohn, du magst mit deiner Braut schwätzen. Du wirst gewiß eine wackre Frau an ihr haben, nicht so eine Kanthippe, wie — —

Damis. Kanthippe? wie verstehen Sie das? Sind Sie etwa auch noch in dem pöbelhaften Vorurteile, daß Kanthippe eine böse Frau gewesen sei?

Chryfander. Willst du sie etwa für eine gute halten? Du wirst doch nicht die Kanthippe verteidigen? Pfui! das heißt einen WBSchnitzer machen. Ich glaube, ihr Gelehrten, je mehr ihr lernt, je mehr vergeßt ihr.

Damis. Ich behaupte aber, daß man kein einzig tüchtiges Zeugnis für ihre Meinung anführen kann. Das ist das erste, was die ganze Sache verdächtig macht; und zum andern — —

Lisette. Das ewige Geplaudre!

Chryfander. Lisette hat Recht! Mein Sohn, *contra principia negantem non est disputandum*. Kommt! Kommt!

(Chryfander, Damis und Anton gehen ab.)

Valer. Nun ist alles für mich verloren, Lisette. Was soll ich anfangen?

Lisette. Ich weiß keinen Rat; wann nicht der Brief — —

Valer. Dieser Betrug wäre zu arg, und Juliane will ihn nicht zugeben.

Lisette. Ei, was Betrug? Wenn der Betrug nützlich ist, so ist er auch erlaubt. Ich sehe es wohl, ich werde es selbst thun müssen. Kommen Sie nur fort und fassen Sie wieder Mut.